

# Literarisches Geben und Nehmen

## Buch-Tauschbörse beim Lese-Café

**BORKEN** (iba). „Lies dir was“ – unter diesem Motto stand am Sonntag das sechste Lese-Café im Jugendhaus Borken. Das Team von Zwar (Zwischen Arbeit und Ruhestand) hatte zum kostenlosen Buchtausch bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen eingeladen.

Der Tausch funktioniert so: Die Besucher geben Bücher, die sie nicht mehr brauchen, am Empfang ab. Dort werden die Bücher mit dem eigens angefertigten „Lies-dir-was“-Stempel markiert. Der Buchspender kann sich dafür so viele neue Bücher nehmen, wie er möchte. Nur bei den Hörbüchern wird der Fairness halber eins zu eins getauscht. Auch Besucher ohne Mitbringsel dürfen mit der ein oder anderen bedruckten Beute nach Hause gehen.

Am Sonntag zeigte sich, dass dieses tolle Prinzip aufgeht. Die Bücher, die keinen neuen Besitzer gefunden haben, bleiben im Fundus der Zwar-Gruppe und werden beim nächsten Lese-Café wieder angeboten. Eine schöne Alternative zum Buchkauf, gerade für Menschen, deren finanziellen

Möglichkeiten begrenzt sind, sagte Mit-Organisatorin Bärbel Attermeyer.

Das Angebot an Büchern war beeindruckend. Ob Sachbuch, Roman, Kinderbuch oder Science Fiction – es war für jeden Lesebegeisterten etwas dabei. Wie bereits bei den vorangegangenen Lese-Cafés wurde auch diesmal live gelesen. Zum einen von der elfjährigen Jessica Pontes, die den Lesewettbewerb ihrer Schule gewonnen hatte und beim Entscheid gegen die anderen Schulen den zweiten Platz belegte. Zum anderen von dem 15-jährigen Autor Leon Pernak, der sein eigenes Buch „the brain“ vorstellte. Vor zwei Jahren begann Leon, das Buch zu schreiben. Im März dieses Jahres erschienen die 400 Exemplare seines Werkes, die jetzt fleißig verkauft werden.

Dank der vielen Helfer der Zwar-Gruppe und vom Jugendhaus Borken war es ein super Ereignis in einem schönen Ambiente; genau das Richtige für einen verregneten Nachmittag. Der nächste kostenlose Buchtausch findet am 28. Oktober im Jugendhaus Borken statt.



Auf den Büchertischen fanden große und kleine Leser die passende Lektüre.

Foto: Balthasar